

Interkulturelle Mediation

Französisch- algerisch- deutscher Weiterbildungszyklus in Hamburg, Oran und Lille

Teil I in Hamburg vom 22.04. – 29.04.2017

Teil II in Oran im November 2017

Teil III in Lille im Frühjahr 2018

Die Tendenzen, gesellschaftliche Konflikte zu kulturalisieren, nehmen zur Zeit auf besorgniserregende Weise zu. Kulturelle und religiöse Zuschreibungen, die undifferenziert verallgemeinerte Vorurteile auf ganze Bevölkerungsgruppen oder Religionsgemeinschaften projizieren, haben Hochkonjunktur. Die fehlende Distanz zu den eigenen Vorstellungen (Stereotypen, Reduktionen usw.) in Verbindung mit einer Unkenntnis der Realität des/ der Anderen sowie einer zugespitzten Berichterstattung in den Medien sind einige der Gründe, die dieses Phänomen erklären. Diese beunruhigenden Entwicklungen, die in ganz Europa zu einer Zunahme gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) führen, müssen im Zentrum unserer pädagogischen Bemühungen stehen. Mit dem Anspruch, die in den ersten Zyklen erprobten pädagogische Werkzeuge weiter zu entwickeln, starten wir unseren dritten Zyklus der Fortbildung « Interkulturelle Mediation ».

Das Ziel der Fortbildung ist es, konkrete und umsetzbare Antworten auf die existenziellen Herausforderungen zu entwickeln, mit denen wir in unserem beruflichen oder ehrenamtlichen Alltag täglich konfrontiert werden.

Auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen der Teilnehmer*innen gestalten wir einen dynamischen und kreativen Rahmen, in dem jede und jeder sich aktiv einbringen kann. Wir bringen verschiedene Methoden zusammen und machen sie für unsere Arbeit in interkulturellen und mehrsprachigen Kontexten fruchtbar: die Methode der Mediation und andere Formen der Konfliktbearbeitung, gewaltfreie Kommunikation, Methoden des interkulturellen Lernens und aus der Antidiskriminierungsarbeit sowie Sprachanimation. Das Verfahren der Mediation zeigt Möglichkeiten zur Konfliktlösung und zur Prävention von Konflikten auf. Es berücksichtigt die Sichtweise aller Beteiligten und die des umgebenden Systems und unterstützt die Reflexion eigener (kultureller) Prägungen

Wir erproben den Einsatz kreativer Mittel wie Fotografie, Comic, Forum- und Improvisationstheater und deren Einsatz in mehrsprachigen Begegnungen.

Wir befragen uns gegenseitig: Welche Bedeutung hatte die Mediation in gesellschaftlichen und sozialen Auseinandersetzungen in Deutschland, wie wird sie heute in der Sozialen Arbeit oder Gemeinwesenarbeit eingesetzt?

Welche Geschichte hat die Mediation in Algerien, welche Rolle nimmt sie in der aktuellen politischen Situation in Nordafrika ein? Wie gelingen in Frankreich Mediationsprozesse mit sehr unterschiedlichen und prekarierten Gruppen? Ziel der Weiterbildung ist es auch, über den Austausch und die Begegnung Einblicke in die aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten sowie die Soziale Arbeit dreier Länder zu gewinnen und deren Konzepte zur Förderung eines demokratischen und kooperativen Zusammenlebens zu beleuchten. Dabei soll der jeweilige historische Kontext ebenso berücksichtigt werden wie der Umgang mit Minderheiten und der Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe.



dock europe e.V. organisiert diesen Zyklus zum dritten Mal in Kooperation mit dem französischen Weiterbildungsverband CEMEA sowie dem algerischen Verein „Grain de Paix“. Aus jedem der beteiligten Länder können acht Personen teilnehmen.

Angesprochen sind Fachkräfte aus der Jugendhilfe, der Gemeinwesenarbeit, Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus der Jugendverbandsarbeit, sowie alle, die sich mit Fragen des interkulturellen Lernens und der sozialen Mediation beschäftigen. Sie soll das Entstehen von interkulturellen Projekten in der Zukunft fördern.

Die Teilnahme an allen drei Teilen ist wünschenswert, da sie aufeinander aufbauen. Alle drei Teile sind nach dem Hamburgischen Weiterbildungsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt. Kenntnisse der französischen oder arabischen Sprache sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Teilnahmebeiträge:

Teil 1 in Hamburg:	170,00 € für Berufstätige & Institutionen (ermässigt 130,00 €)
Teil 2 in Oran:	550,00 € für Berufstätige & Institutionen (ermässigt 500,00 €)
Teil 3 in Lille:	350,00 € für Berufstätige & Institutionen (ermässigt 300,00 €)

Im jeweiligen Teilnahmebeitrag enthalten sind anteilig die Verpflegung, Programmorganisation/-begleitung, Transport vor Ort, die Übernachtung in einfachen Zweibett- oder Dreibettzimmern, Frühstück sowie die Kosten für die Hin- und Rückreise.

Avec le soutien de
Mit Unterstützung des

**OFAJ
DFJW**

Anmeldungen bitte spätestens bis zum 12. März 2017 per Mail an:

anmeldung@dock-europe.net

Für telefonische Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung unter 040- 806092-13.

dock europe e.V.
Bodenstedtstraße 16
22765 Hamburg

www.dock-europe.net

